



## Hochberger Initiative Tunnel

### Höchste Eisenbahn für den Hochberger Tunnel, so könnte man das Fazit von Prof. Kölz sehen.

Am vergangenen Dienstag fand im Gemeinderat die mit Spannung erwartete Vorstellung der Verkehrsuntersuchung der Planungsgruppe Kölz zur Verkehrssituation in Hochberg statt. Diese stieß auf großes öffentliches Interesse. So waren neben dem HIT Vorstand auch zahlreiche interessierte Hochberger Bürger anwesend.

Die im Mai stattgefundene Verkehrszählung und ihre Analyse brachten zwar im Prinzip keine neuen Erkenntnisse, aber eine klare Aussage für den Tunnel als einzige Lösung. Dies konnten Sie sicherlich schon der Presse entnehmen.

Wir möchten Ihnen kurz die Zahlen und Fakten der Verkehrszählung vorstellen:

- Zunahme des Verkehrs seit 1995 um 20 %
- Aktuell befahren mehr als 15.500 Fahrzeuge die Ortsdurchfahrt von Hochberg. Davon sind 75 % Durchgangsverkehr. Dies sind fast 12.000 Fahrzeuge täglich.
- Der Anteil des Lkw-Verkehrs liegt bei über 7 %. Diesem Anteil kommt aufgrund der beengten Verkehrsverhältnisse eine besonders problemverschärfende Bedeutung zu, so Prof. Kölz.

Die aus der Verkehrsuntersuchung abgeleitete Prognose erwartet bis zum Jahr 2020 eine nochmalige Steigerung des Verkehrs in Hochberg. Es wird von einer 15 % Zunahme ausgegangen. Das heißt, dass dann bis zu **18.000 Autos täglich** durch Hochberg fahren werden. Die Prognosezahlen können auch überschritten werden.

Ziel der Verkehrszählungen und ihrer Analyse war es zu ermitteln, ob es sich lohnt, die von der Verwaltungsspitze Ende 2006 wieder ins Gespräch gebrachte Nordumfahrung als kostengünstigere Alternative zum Tunnel weiter zu untersuchen.

Ein klares Ergebnis dieser Untersuchung von Prof. Kölz ist, dass nur der Tunnel einen Großteil des Verkehrs und auch die Laster aus dem Ortskern verbannen kann. Denn mit der Umfahrung würden lediglich ein Drittel der Fahrzeuge erfasst. Der Tunnel hingegen nimmt die vollen 75 % Durchgangsverkehr auf.

Laut der Stadtverwaltung betragen die Kosten für den Tunnel nun 28 Millionen Euro, so die Angaben eines Ingenieurbüros, bisher ging man von 24 Millionen aus. Hieraus entfallen auf den Kreis als Straßenträger 25 % der Kosten. Würden diese zwischen Kreis und Stadt Remseck hälftig geteilt, spricht man von einem auf Remseck entfallenden Betrag von 4 Mio. Euro, nach HIT-Berechnung sind dies jedoch 3,5 Mio. Euro, die Remseck tragen müsste. Dies ist ohne Zweifel ein großer Betrag.

Wird dieser Betrag in die Relation zu den derzeit im Raum stehenden größeren Remsecker Investitionen gesetzt, so sind die anteiligen Tunnelkosten etwas niedriger als die Kosten für die Sporthalle in Aldingen und etwas höher als das zweite, geplante neue Feuerwehrmagazin. Wir wollen mit diesem Vergleich lediglich feststellen, dass die Kosten für den Tunnel nicht außerhalb des in Remseck derzeit Machbaren liegen. Dies betrifft im Übrigen auch die Folgekosten, die eigentlich vom Landkreis zu tragen sind.

Prof. Kölz appellierte an den Gemeinderat und die Stadtverwaltung, Einigkeit im politischen Handeln zu zeigen und das Problem nun anzugehen, denn ein neues Gutachten in 10 Jahren würde auch keine anderen Erkenntnisse bringen.

"Jetzt gibt es kein Entrinnen mehr." Keine Lippenbekenntnisse im Ratssaal sind gefragt, sondern Einigkeit im politischen Handeln. Politische Willensbildung hänge nicht von den Kosten ab, so das Plädoyer von Planer Gunter Kölz. Er hat recht: Das Problem darf nicht zerredet und aus der 28-Millionen-Euro-Distanz gesehen werden - sonst wird Hochberg irgendwann im Verkehr ersticken." Wir denken, diese Sätze aus dem Kommentar der LKZ vom 13.12. sagen alles.

Nun ist die Verwaltung und der Stadtrat gefordert, sich umgehend mit dem Hochberger Verkehr zu befassen. HIT sagt hierbei gerne seine Unterstützung zu und ist gespannt, wie das Thema im neuen Jahr angegangen wird.

**Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern, Freunden und Sympathisanten von HIT besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in ein frohes und gesundes Jahr 2008.**  
Udo Behrendt